



Jörg Oeynhausien
Im Kirchenstück 18a
67487 Maikammer
Telefon: 06321/952359

Waltraud Rau
Prälat-Krämer-Straße 2
67150 Niederkirchen
Telefon: 06326/1246

www.casa-esperanza.de

Spendenkonto: Nr. 114 136 905
VR-Bank Mittelhaardt eG
(BLZ 546 912 00)

Rundbrief: „Sommer 2008“

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

Sommerzeit in Deutschland heißt für viele von uns immer, Durchatmen, Urlaub machen, neue Kraft tanken. In Chile aber ist jetzt Winter, eine sehr ausdauernde Jahreszeit, die bei Dauerregen das Zusammenleben oft auf eine harte Probe stellt. Für die Erzieher und Kinder im Hogar las Parras ist es aber auch immer eine Zeit des Wechsels, Abschiednehmens. So geht für unseren Voluntario Oscar Werner sein Jahr im Kinderheim in diesen Tagen zu Ende. Vieles hat sich in dieser Zeit wieder ereignet, was nicht in Worte zu fassen ist. Oscar versucht in seinem beiliegenden Brief trotzdem uns allen einen kleinen Überblick der letzten Monate zu geben. Für sein Engagement, seine Ideen und seine Kraft, die er zum Wohle der Kinder eingesetzt hat möchten wir ihm an dieser Stelle herzlich danken.

Einen Einblick der ganz anderen Art gibt uns aber dieses mal Marc Carré Schoppe, der die Nachfolge antreten wird und seine Gedanken vor dem Abflug sehr persönlich beschreibt.

Hallo, mein Name ist Marc Carré Schoppe ich bin 19 Jahre alt und wohne in Landau, in der sonnigen Pfalz. Ich lebe mit meinen Eltern und meiner jüngeren Schwester Tanit (17 Jahre) zusammen. Ich bin schon in Landau geboren und habe meine ganze Kindheit und Jugend hier verbracht. Schon an meinem Familiennamen lässt sich erkennen, dass meine Eltern aus verschiedenen Ländern kommen. Mein Vater Klaus Schoppe ist Deutscher und meine Mutter Montserrat Carré Marti kommt aus Spanien (Katalonien). Sie leben schon über 22 Jahren gemeinsam in Deutschland. Aber auch zu unserer zweiten Heimat Katalonien pflegen wir einen engen Kontakt. Jährlich besuchen wir unsere Familie und Freunde in Katalonien zu der wir trotz der weiten Entfernung eine sehr enge Verbindung haben.

Nach der Grundschulezeit bin ich auf die Realschule gegangen und dann danach auf das Berufliche Wirtschaftsgymnasium, das ich jetzt mit Erfolg abgeschlossen habe. Zu mir selbst, ich spiele leidenschaftlich gerne Fußball schon als kleiner Junge war ich nicht vom Ball zu trennen. Auch sonst interessiert mich Sport wie Volleyball oder Basketball. Natürlich bin ich auch ein begeisterter Zuschauer wie z.B. bei Fußball-Europameisterschaft. Meine zweite Leidenschaft gilt dem Gitarrenspielen, schon früh habe ich mit Gitarrenunterricht begonnen und es macht mir sehr viel Spaß Gitarre zu spielen. Ich hoffe das ich in Valdivia auch genug Zeit habe diesem Hobby nach zu gehen. Bis vor kurzem habe ich an meiner ehemaligen Realschule bei Hausaufgabenbetreuung von 5 Klassschülern mitgearbeitet. Als dann meine Abiturprüfungen begonnen haben musste ich leider damit aufhören. Einen weiteren sehr wichtigen Faktor in meinem Leben spielen die Menschen, die mich umgeben. Neben meiner Familie sind da noch all meine Freunde, mit denen ich sehr gerne zusammen bin und die mir sehr wichtig sind. Ich weiß jetzt schon, dass ich all diese Menschen vermissen werde.

Zu Zeit nehme ich mir viel Zeit für meine Freunde, einige Freundschaften bestehen schon aus der Kindergartenzeit. Bevor es dann nach Chile geht, fahr ich noch mal für zwei Wochen nach Katalonien, um mich auch dort von meiner Familie und von meinen Freunden zu verabschieden und mich auch etwas von dem Abi Stress zu erholen.

Am 21. Juli geht's dann endlich los. Die ganze Zeit wartet man eigentlich schon darauf und hat das Gefühl im Hinterkopf, dass es ja noch eine ganze Zeit dauert, bis das Abenteuer losgeht. Aber jetzt steht der Abflug ja praktisch schon vor der Tür. Jetzt kommt der Endspurt, wo ich langsam daran denken muss meinen Rucksack zu packen, mir die letzte Impfung abholen darf und mich dann schließlich von Freunden und Verwandten verabschieden werde.

Bedingt dadurch, dass meine Mutter aus Spanien kommt und wir zu Hause zweisprachig aufgewachsen sind, glaube ich, wird mir der Umzug nach Chile im sprachlichen Bereich nicht so schwer fallen, auch wenn mir schon bekannt ist, dass Castellano aus Spanien und das aus Chile sich schon unterscheiden. Aber ich glaube in ein paar Wochen werde auch ich diesen Sprachunterschied schon bewältigen können. Natürlich bin ich auch gespannt und neugierig was mich alles Neues in Valdivia erwartet. Aber ich habe große Lust mich auf diese Aufgabe einzulassen und mich einzubringen so weit es mir möglich ist.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken, die mir diesen Traum ermöglicht haben. Ich hoffe, ich kann mich schnell in Valdivia einleben und wünsche mir, dass ich viel von den Kindern, Enriquer, der chilenischen Kultur und Menschheit lernen kann.

Mein Abenteuer beginnt

Mit freundlichen Grüßen aus der schönen Pfalz

Marc Carré Schoppe

Wir wünschen Marc einen guten Start in seinem neuen Zuhause für das nächste Jahr, dem Kinderheim „Hogar las Parras“. Marc wird, so es in Zusammenarbeit mit dem BDKJ in Speyer gelingen mag die umfassenden Formalitäten rechtzeitig zu klären, voraussichtlich auch der erste Freiwillige sein, der seinen Einsatz im Rahmen des neuen „Weltwärtsprogramms“ leistet. Dieses stellt den Freiwilligendienst in Deutschland auf eine verbesserte rechtliche Grundlage und sichert ihm dadurch endlich den ihm gebührenden Stellenwert, begleitet durch die notwendige finanzielle Absicherung.

Doch wie kann man den Kindern in Chile über das Leben im Heim hinaus ein wenig Hoffnung und Sicherheit für die persönliche Zukunft geben? Ein Schlüssel zum Ausbrechen aus dem Kreislauf der wirtschaftlichen und sozialen Armut ist mit Sicherheit in der Förderung der Bildung zu sehen. Im letzten Rundbrief hatten wir bereits erwähnt, dass wir in der logischen Fortführung dieses Gedankens mit einer Art Ausbildungspatenschaft ein neues Projekt wagen wollen. In der Zwischenzeit hat sich die erste Bewerberin bei uns gemeldet, sie schreibt uns:

Mein Name ist Viviana Agüero Reyes. Ich bin 19 Jahre alt, und bin zusammen mit meiner Schwester Susana am 20. August 1995 ins Heim Las Parras gekommen, wo ich mehrere Jahre lebte, bis ich dann im Dezember des Jahres 2006 das Heim verließ.

Ich schreibe, um Ihnen von meinen Schwierigkeiten zu erzählen, eine weiterführende Ausbildung zu machen, die mir nach 2 Jahren ermöglichen würde, eine gute Arbeit mit einer würdigen Bezahlung zu suchen. Die Mittel, die mir momentan zur Verfügung stehen, sind sehr spärlich. Meine Mutter arbeitet als Köchin in der Kantine der "Carabineros" (Chilenische Polizei). Ich habe in meinen Ferien jobben können, aber mit dem verdienten Geld konnte ich nicht einmal die Einschreibgebühren bezahlen, was mich sehr deprimierte.

Meine Mutter muss mit ihrem geringen Lohn unsere Miete, Transportkosten, und das Schulgeld und Schulmaterial meiner jüngeren Schwester zahlen.

Deshalb möchte ich mit allem Respekt fragen, ob Sie mir helfen können meine Studiengebühren zu bezahlen. Meine Ausbildung zur Apothekenhelferin dauert 2 Jahre und kostet in den ersten Semestern \$ 96.700 Pesos (umgerechnet ca. 130,- €) monatlich.

Ich habe auch immer wieder versucht, Arbeit zu finden, aber man sucht nur Leute, die den ganzen Tag arbeiten können, und dann könnte ich nicht studieren. Ich werde aber nicht aufgeben und trotzdem weiter suchen, um einen Job für die verbleibenden Stunden zu finden, damit ich wenigstens einen Teil der anfallenden Kosten selbst zahlen kann, wie zum Beispiel Transportkosten und Studienmaterial.

Es ist mein Traum, eine Ausbildung abzuschließen und es zu etwas zu bringen, um dann meiner Familie helfen zu können und auch meiner Familie im Heim, wenn sie Unterstützung brauchen, genauso wie ich jetzt auf Ihre Unterstützung hoffe.

Da Viviana neben den entsprechenden schulischen Leistungen auch die notwendigen persönlichen Werte mitbringt hat die Heimleitung eine Unterstützung befürwortet, so dass die Förderung aus unserer Sicht nach Klärung einiger Formalien in Kürze beginnen kann. Wer sich näher für dieses neue Projekt interessiert erhält vom Vorstand gerne weitere Informationen. Für die Durchführung wurde ein ausgearbeitetes Konzept erstellt, das neben einem soliden Rahmen auch die notwendige Sicherheit bieten soll. Wir werden Sie über die Entwicklung unseres Patenkindes in den Rundbriefen auf dem Laufenden halten.

Eines aber ist sicher, dies alles wäre nicht möglich ohne Ihre Unterstützung. Ob groß oder klein, sie ist immer ein Baustein für die Zukunft der Kinder. Mit großer Freude konnten wir, um nur ein Beispiel anzuführen, so von den Frauen der KDFB aus Bellheim 1000 Euro aus dem Erlös ihres diesjährigen Frauenfaschings entgegen nehmen. Mit viel Mühe hatten es im Februar die rund 60 Aktiven geschafft, dreimal eine ganze Halle voll mit Besuchern zu bewirten und gut zu unterhalten. Das Projekt in Chile ist den Frauen nun schon über Jahre hinweg ein Anliegen, wofür wir hiermit herzlich danken möchten.

Und noch eine Meldung aus der Region: Am 6./7. September 2008 findet auch wieder die jährliche Bewirtschaftung der Eckkopfhütte bei Deidesheim statt. Helfer, Kuchenspenden und natürlich Besucher sind den Aktiven des Vereins natürlich wie immer herzlich willkommen.

Mit diesem Aufruf wollen wir für heute schließen. Allen Freunden des Kinderheimes, insbesondere den vielen, die immer wieder an unser Projekt denken und es auf vielfältige Weise unterstützen, wünschen wir bis zum nächsten Mal alles Gute.

Im Namen des Vorstandes, der Kinder und der Heimleitung

Jörg Oeynhaus

Valdivia im Juli 2008

Liebe Freunde des Hogar Las Parras!

Diesmal melde ich mich aus einem kalten, regnerischen Chile. Die Sommertage sind vorbei, und somit spielt sich auch das Leben nun weitestgehend innerhalb des Hauses ab. Bevor der Winter so richtig los ging hatten wir allerdings auch noch ein gutes Stück Arbeit. Unter anderem wurde das Badezimmer oben komplett renoviert, das Büro in das kaum genutzte Lernzimmer verlegt (gelernt wurde immer in der Küche und im Wohnzimmer), im alten Büro ein Raum für den Psychologen hergerichtet, neue Bilder aufgehängt und das Wohnzimmer gestrichen. Nicht zu vergessen sind natürlich auch die Arbeiten, die jedes Jahr anfallen wie z.B. Holzeinlagern, Laub kehren, Wasserablaufkanäle nachziehen, Kamine putzen, usw.

Die Kinder haben bald schon wieder Winterferien und somit neigt sich auch das erste Halbjahr dem Ende.

Vor kurzem ging also die "heiße Phase" los. Es wurde gelernt was das Zeug hielt um im Halbjahresergebnis doch noch die ein oder andere Note zu verbessern.

Zurzeit besuchen Victor, Anaiss und Jacqueline die erste Klasse und es ist sehr interessant zu beobachten wie sie lernen ihre ersten Worte zu lesen. Wirklich sehr beeindruckend was ein Kind in diesem Alter in der Lage ist zu leisten.

Jacqueline kam zu uns im März und ist sechs Jahre alt. Voraussichtlich wird sie längere Zeit bei uns bleiben. Am Anfang war sie noch sehr zurückhaltend, mittlerweile aber richtig aufgeblüht. Vor allem die regelmäßigen Tanzgelegenheiten nutzt sie ausgiebigst! Sie ist die erste auf der Tanzflä-

che und die letzte die diese verlässt!

Außerdem lebt seit einem guten Monat ein weiteres, elfjähriges Mädchen bei uns: Ines. Bei ihr steht zurzeit noch nicht fest, ob sie bei uns leben kann oder das Heim bald wieder verlässt.

Mireya macht momentan eine Art Praktikumsjahr, was konkret heißt: eine Woche Schule, eine Woche arbeiten! Und zwar genau in dem Kindergarten, in dem auch Belen ist. Da Mireya mit 17 die Älteste ist, hat sie bei den Kleineren fast den Status einer Tia. Sie übernimmt Verantwortung und ist sehr engagiert!

Felipe und Linda besuchen öfter ihre Mutter. Nachdem diese Besuche ohne weitere Zwischenfälle verlaufen sind, ist es evtl. in diesen Ferien möglich für die Beiden, ihre Mutter mal ein wenig länger zu besuchen.

Moises hat sich in den letzten Monaten sehr verändert. Nachdem Emil gegangen ist, ist er jetzt der älteste "Mann" im Haus (nach dem Voluntario natürlich) und zeigt sich immer öfter hilfsbereit und offener. Moises wird ebenfalls mehrere Tage bei seiner Mutter verbringen.

Francisca wurde auf der Escuela Mexico in die Vorschule eingeschult und besucht diese auch sehr eifrig. Da sie keine Hausaufgaben bekommt müssen ihr die Tios immer welche geben, weil sie sonst eifersüchtig auf die Großen ist, die ja schon lernen dürfen! Außerdem passt sie sehr eifrig auf ihr Schwesterchen Belen auf.

Novelina, jetzt auch eine der Älteren, gibt sich auch sehr viel Mühe mit den Kleinen! Wenn es um Hausarbeit geht ist die fleißige Nove immer eine sehr große Hilfe!

Noves Schwester, Judith, hat sich ebenfalls in wenigen Monaten sehr viel weiterentwickelt.

Bevor Belen, Franziska und Jacqueline kamen war Judith noch die zweitjüngste nach Anaiss. Mittlerweile hat sie Ihre Position in der Gruppe neu erkannt und bringt sich ein, wo es ihr möglich ist; eine hervorragende Tänzerin und Animateurin.

Während der EM haben wir oft zusammen die Spiele von Deutschland verfolgt. Jedes mal war gute Stimmung. Für mich persönlich der absolute Tiefpunkt meines Jahres in Chile war natürlich der Sendeausfall im Halbfinale...

Weniger erfreulich ist, dass momentan fast alle der Kinder regelmäßig Läuse aus der Schule mitbringen. Trotz häufiger und aufwendiger Wasch- und Suchaktionen kommen die Viecher immer wieder...

Außerdem hatten wir einige Krankheitsfälle zu beklagen, welche es gesund zu pflegen galt. Neben Franziska, die es wirklich böse erwischt hatte, war Jacqueline, Belen und Victor zeitweise krank. Die älteren Kinder blieben bis auf leichte Erkältungen zum Glück verschont.

Anfang April kam Tia Carolina zu uns ins Heim. "Carol" ist 27 und lebt in der Nähe von Valdivia, in einem Küstenörtchen namens Corral. Sie wird von Montag bis Freitag mit uns leben und arbeiten, um dann das Wochenende mit ihrem zehnjährigem Sohn zu verbringen. Insgesamt sind wir dann vier Tios, wenn mal alle da sind! (Tia Carol, Tia Maria Jose, Tia Ximena und Tio Oscar)

Bald ist es dann auch für mich so weit zu gehen. Vor ca. zwei Wochen haben wir zusammen einen Ausflug an den Strand gemacht, und ich nutzte die Gelegenheit um mich vom "Friedlichen", dem Pazifik, zu verabschieden, der an dem Tag gar nicht so friedlich war.

Ich kann auf ein Jahr voller Emotionen zurückblicken in welchem ich sehr viel gelernt habe. In Chile habe ich Menschen gefunden, welche ich nie vergessen werde. Das Jahr in Chile hat sicherlich sehr großen Einfluss auf meine Sichtweise. Erfahrungen wie diese sind unvergesslich und unheimlich prägend!

Mit diesen Worten werde ich meinen letzten Rundbrief beenden, Vielen Dank für diese unvergesslich schöne Zeit und vielen Dank für Eure Unterstützung!

Oscar